

# Lützerath lebt weiter – Fotodokumentation

Frank Breuer, Anton Ilai Detailreich, Manuela Hillekamps, Ralph Kettler  
Timo Krügener, Hubert Perschke, Christoph Schnuell, Udo Slawiczek  
Marie-Luise Wulf



## Ausstellungseröffnung

Sonntag, 10. September 2023 um 11Uhr in der Komm-Galerie, August-Klotz-Str. 21, 52349 Düren

Einführung in die Ausstellung durch Antje Grothus (MdL)

R-mediabase

Verband für kritischen Bildjournalismus [www.r-mediabase.eu](http://www.r-mediabase.eu)

# Lützerath lebt weiter

Ausstellung

10. September bis 12. Oktober 2023

Nicht weit von Düren entfernt, aber schwer erkennbar und von vielen unbeachtet, befinden sich die größten und tiefsten Löcher Europas. Einige Fotografen von R-mediabase hatten und haben es sich zur Aufgabe gemacht, die mit dem Abbau der Braunkohle verbundenen Konflikte und Proteste in Bildern zu dokumentieren.



Die ausgestellten Fotos sind ein Zeitdokument eines Konfliktes, den es zu lösen gilt, wollen wir uns nicht selbst vernichten. Dabei ist der Ausstieg aus der Verbrennung fossiler Energien nur ein Baustein.

R-mediabase bietet Gruppen und Schulklassen Führungen durch die Ausstellung an. Neben vertiefenden Informationen zu den Fotos besteht Raum zur Diskussion.

**Für Terminabsprachen steht Ihnen Hubert Perschke zur Verfügung.**  
[hubert.perschke@r-mediabase.eu](mailto:hubert.perschke@r-mediabase.eu)

Lützerath, das kleine Dorf im Rheinischen Braunkohlerevier, wurde zum Symbol der Klimagerechtigkeitsbewegung. Seit mehreren Jahren formierte sich hier der Protest gegen den Abbau der Braunkohle, deren klimaschädliche Verbrennung und die Zerstörung der Dörfer mit ihren fruchtbarsten Feldern. Der Bestand des Ortes wurde mit dem 1,5 Grad-Ziel verbunden, deren Einhaltung die BRD im Pariser Klimaabkommen zugesagt hatte. In den Verhandlungen der Landesregierung NRW mit dem Betreiber RWE spielte dieses Ziel keine Rolle mehr. Die Prognosen der Wissenschaft für unser Klima sehen düster aus, wenn nicht direkt und mit großem Einsatz gegengesteuert wird. Die Aktivist\*innen der Klimagerechtigkeitsbewegung fühlten sich und fühlen sich mit ihren Idealen und Zukunftshoffnungen durch die Politik verkauft.



Mit dem Beginn der Räumung am 11.01.2023 waren alle Häuser und Gebäude in Lützerath besetzt und zwei Aktivist\*innen befanden sich in einem Tunnel.

Am 14.01.2023 fand eine Großdemonstration mit 35.000 Menschen statt, die trotz Regen aus der gesamten Bundesrepublik angereist waren. Ein Teil der Demonstrant\*innen versuchte den mit einem Bauzaun eingekesselten Ort Lützerath zu stürmen.



Die Polizei setzte Wasserwerfer, Pfefferspray und Schlagstöcke ein. Die Einsatzleitung spricht davon, dass sie die Massen von Demonstrant\*innen u. a. an der regenaufgeweichten Steilkante des Tagebaus vor einem Absturz schützen musste. Die Organisator\*innen der Demonstration sprechen von Polizeigewalt und Verletzten

**Öffnungszeiten der Komm-Galerie**

**Mo 14 – 18 Uhr**

**Do 10 – 15 Uhr und 19 – 21 Uhr**

**Fr 19 – 21 Uhr**

**Führungen auf Anfrage unter**  
[hubert.perschke@r-mediabase.eu](mailto:hubert.perschke@r-mediabase.eu)